

Newsletter I des Bund-Länder-Programms "FH-Personal"



Es ist soweit: Die zweite Förderrichtlinie zum Bund-Länder-Programm "FH-Personal" wurde veröffentlicht. Den Link zur Förderrichtlinie und weitere Hinweise finden Sie gleich hier im Newsletter. Doch der Newsletter hat noch mehr zu bieten: Tiefergehende Informationen finden Sie zum Beispiel im Interview mit Frau Professorin Böckelmann und Frau Professorin Grande, Vorsitzende des Auswahlgremiums der ersten Runde. Mehr zu den geförderten Hochschulen der ersten Runde können Sie in den Rubriken "Hochschulen im Gespräch" und "Hochschulen im Fokus" lesen. Der Newsletter schließt dann mit Hinweisen auf die Webinare zur zweiten Förderrichtlinie. Viel Vergnügen bei der Lektüre!

Die zweite Förderrichtlinie



Die zweite Förderrichtlinie wurde veröffentlicht. Bis zum 28. Februar 2022 können sich Hochschulen für angewandte Wissenschaften / Fachhochschulen bewerben.

[Erfahren Sie mehr](#)

Die Vorsitzenden des Auswahlremiums im Interview

Prof. Dr. Christine Böckelmann und Prof. Dr. Gesine Grande sind die Vorsitzenden des Auswahlgremiums der ersten Förderrunde von „FH-Personal“. Im Interview sprechen sie über das Erfolgsrezept von Fachhochschulen/Hochschulen für angewandte Wissenschaften, die Bedeutung von „FH-Personal“ – und darüber, welche Anträge sie besonders begeistert haben.

Frau Böckelmann, Frau Grande: 2019 sind die Fachhochschulen in Deutschland 50 Jahre alt geworden. Sie werden als Erfolgsmodell gefeiert. 2018 ist der Anteil der Neueinschreibungen an Fachhochschulen auf 44 Prozent aller Studienanfänger/-innen gestiegen. Was macht Fachhochschulen/Hochschulen für angewandte Wissenschaften (HAW) aus Ihrer Sicht so erfolgreich?

Böckelmann: Innovationen in Wirtschaft und Gesellschaft entstehen oft dadurch, dass Praxiswissen und aktuelle wissenschaftliche Kompetenzen miteinander verbunden werden. Diese Verbindung zu erreichen ist eine hohe Kunst. Für mich haben die Fachhochschulen diese Kunst zu ihrer Expertise entwickelt – das macht sie als Institutionen so attraktiv. Dazu sind sie für Studierende reizvoll, weil sie hier eine Qualifikation erwerben können, bei der es darum geht, die Alltagspraxis wissenschaftlich kompetent weiterzuentwickeln. Bei einem Studium an einer Fachhochschule kommt man ganz nah an die Herausforderungen der Wirtschaft und des Lebens ran.

Grande: Für mich hängt der Erfolg der Fachhochschulen und Hochschulen für angewandte Wissenschaften stark damit zusammen, dass sie in der Lehre deutlich strukturierter sind als die Universitäten. Wir haben es da oft mit kleinen Gruppen zu tun, in denen die professorale Betreuung sehr eng und individuell ist. Und dann sind neben der Lehre auch die Forschungs- und Entwicklungsthemen an Fachhochschulen sehr spannend, weil sie nicht selten verbunden sind mit regionalen Unternehmen – die vor Ort forschen und Innovationen betreiben, an denen sich auch die Studierenden frühzeitig beteiligen können. Das ist ein Modell, das für viele junge Leute attraktiv ist. Es ist ja auch kein Geheimnis, dass die Fachhochschulen gerade für Bildungsaufsteiger oft interessanter sind als Universitäten – weil sie die stärkere Orientierung an der Praxis und die individuellere Begleitung durch das Personal schätzen.

[weiterlesen](#)

Hochschulen im Fokus

Das Bund-Länder-Programm „FH-Personal“ fördert in der ersten Runde 64 Hochschulen, die die gesamte Vielfalt und Bandbreite der Hochschullandschaft in Deutschland repräsentieren. Sie interessiert, welche Hochschulen im Programm gefördert werden, vor welchen Herausforderungen sie stehen, welche Ziele sie haben und welche Maßnahmen sie umsetzen wollen? Auf Profilseiten stellen sich die geförderten Hochschulen vor.

[zu den
Profilseiten](#)

Hochschulen im Gespräch



Die Hochschulen Ansbach und Dresden im Gespräch

Die Hochschule Ansbach und die HTW Dresden gehören zu denen in der ersten Runde geförderten Hochschulen. Im Interview sprechen Katrin Salchert, Rektorin der HTW Dresden, und Sascha Müller-Feuerstein, Präsident der Hochschule Ansbach, darüber, was ihre Hochschulen besonders macht - und warum das Programm "FH-Personal" für sie genau richtig kommt.

Frau Professorin Salchert, Sie sind Rektorin der HTW Dresden. Was ist das Besondere an Ihrer Hochschule?

Salchert: Uns zeichnet aus, dass wir nicht nur Studium und Lehre in den Fokus nehmen, sondern auch stark den Kontakt zu anderen Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftlern und zu Dresdner Unternehmen suchen. Dabei profitieren wir von dem sehr lebendigen Wissenschaftsstandort Dresden mit einer hohen Dichte an Forschungsinstitutionen. Außerdem sind wir eine relativ große Hochschule, immerhin die zweitgrößte in der Landeshauptstadt. Ich glaube, dass wir daher in Dresden und Umgebung durchaus eine Hausnummer sind. Das merken wir auch deutlich bei der Nachfrage nach unseren Studiengängen.

Der Hauptcampus der HTW Dresden liegt gleich am Hauptbahnhof, also sehr städtisch. Wie arbeiten Sie mit der Stadt und der Region zusammen?

Salchert: Zunächst generieren wir natürlich Absolventinnen und Absolventen für die Region. Ich denke, das ist etwas, was auch von den regionalen Unternehmen sehr gut angenommen wird. Was uns aber zudem sehr wichtig ist, ist die Zusammenarbeit im Wissenschaftssystem. Wir haben sehr viele Absolventinnen und Absolventen, die nach dem Abschluss ihres Studiums ihre Promotion vorantreiben, häufig in Zusammenarbeit mit der TU Dresden. Diese Vernetzung innerhalb der Wissenschaftslandschaft von Dresden ist von zentraler Bedeutung für die HTW Dresden. Aber das gilt nicht nur für Dresden: Im Verbund Saxony5, gefördert von der Bund-Länder-Initiative "Innovative Hochschule", arbeiten wir auch sehr eng mit vier weiteren sächsischen Hochschulen zusammen. Im Übrigen haben wir noch einen Campus etwas außerhalb der Stadt, in Pillnitz – unser sogenannter „Grüner Campus“ mit den Studiengängen rund um Gartenbau und Agrarwirtschaft.

[zu den weiteren
Interviews](#)

Sonstiges

Weitergehende Informationen zu den geförderten Hochschulen können Sie auf deren Profilseiten entdecken. Dort finden Sie Ansprechpartnerinnen und -partner, Veranstaltungshinweise - und natürlich auch Links zu den Hochschulwebseiten.

[zu den
Links](#)

Veranstaltungshinweis

OKT/NOV

Sie haben Fragen zur zweiten Förderrichtlinie? Welche Maßnahmen förderfähig sind? Welche Unterlagen es in welchem Umfang braucht? Diese Fragen können Sie in zwei Webinaren stellen, die der Projektträger Jülich am 28. Oktober und 2. November 2021 anbietet. Informationen zur Anmeldungen finden Sie in Kürze auf fh-personal.de

Impressum

Herausgeber

Bundesministerium für Bildung und Forschung
Referat Fachhochschulen
53170 Bonn
Telefon: +49 (0)228 99 57-0
Fax: +49 (0)228 99 57-83601
E-Mail: information@bmbf.bund.de
Internet: www.bmbf.de/
USt-IdNr. des BMBF: DE169838195

Verantwortlich für den Internet-Auftritt

Christina Müller
Projektträger Jülich
Services Projektförderung
Leiterin Kommunikationsmanagement (SPF 1)
Wilhelm-Johnen-Straße, 52428 Jülich
www.ptj.de

Geschäftsführung der Forschungszentrum Jülich GmbH

Prof. Dr.-Ing. Wolfgang Marquardt (Vorsitzender des Vorstands)
Karsten Beneke (Stellvertr. Vorsitzender des Vorstands)
Dr. Astrid Lambrecht
Prof. Dr. Frauke Melchior
Vorsitzender des Aufsichtsrats
MinDir Volker Rieke

Bildnachweise

Bild 1: ©ilkercelek - stock.adobe.com
Bild 2: ©Prostock-studio - stock.adobe.com
Bild 3: ©Hochschule Ansbach / HTW Dresden, Peter Sebb, Collage: PtJ

Klicken Sie hier um sich aus dem Verteiler abzumelden.